

# Winter im Frühling

## »Schnee von gestern«

Konzerte mit improvisierter und neuer Musik

9. März 2014, 20:00 Uhr, echoraum

Ausstellung **Iris Maria Nitzl** : »Schnee von gestern«

### Programm

**James Tenney** Prelude und Toccata für Klavier, 2001

**Manon-Liu Winter** Klavier

**Eva Reiter** Viola da Gamba, solo

**Eva Reiter**  
**Manon-Liu Winter** Suite mit Zitaten von  
Monsieur de Sainte-Colombe (1640–1690),  
Tobias Hume (1569–1645) und  
Louis Couperin (1626–1661)

**Eva Reiter** Viola da Gamba  
**Manon-Liu Winter** Clavicord

**James Tenney** Having never written a note for percussion, 1971

**Jaro Gregorović** Tamtam

keine Pause

**e c h o r a u m**

Sechshauser Straße 66

A-1150 Wien

Tel 812 02 09 30

echo@echoraum.at

[www.echoraum.at](http://www.echoraum.at)



### **James Tenney (1934–2006)**

Tenney wuchs in Arizona und Colorado auf, wo er den ersten Klavier- und Kompositionsunterricht erhielt. Er studierte in New York, Vermont und Illinois unter anderem an der Juilliard School of Music und dem Bennington College. Sein Examen legte er an der Universität von Illinois ab. Von Eduard Steuermann wurde er am Klavier ausgebildet. Kompositionsunterricht erhielt er bei Edgard Varèse und John Cage. Tenney war ein Pionier auf dem Gebiet der elektronischen und der Computer-Musik und arbeitete in den frühen 1960er Jahren in den Bell Telephone Laboratories an der Entwicklung von Programmen zur computergesteuerten Klangsynthese und Kompositionen. In diesen Jahren pflegte James Tenney einen engen Kontakt zu der sogenannten New Yorker Avantgarde (Cage, Feldman, Browne). Er war Mitbegründer und von 1963 bis 1970 Leiter des Tone Roads Chamber Ensemble in New York City, das mit elektroakustischer Musik experimentierte. Zu der Gruppe gehörten außer James Tenney auch Philip Corner und Malcom Goldstein, Ihr Stil war „legendär, bisweilen schroff, nur nicht massenkompatibel“. (taz). Tenney komponierte sowohl für Instrumente als auch für elektronische Klangerzeuger, häufig unter Verwendung alternativer Stimmungssysteme. In seiner viel beachteten theoretischen Schrift „Meta/Hodos“, die 1961 erschien, entwickelte er eine neue Methode der musikalischen Analyse. Mit seinen umfassenden musikalischen Forschungsarbeiten vor allem auf dem Gebiet der mikrotonalen Harmonik und Akustik wurde er zu einem der „wichtigsten und unterschwellig einflussreichsten Komponisten und Lehrer seiner Generation“. Von 1993 bis 1994 war er Gast des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und lebte während dieser Zeit in Berlin. Zuletzt war er Professor an der York University in Toronto und lebte in Valencia (Kalifornien), wo er im Alter von 72 Jahren an Lungenkrebs starb.

### **Eva Reiter**

Geboren in Wien. Studium der Blockflöte und Viola da Gamba an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Diplom mit Auszeichnung. Fortsetzung beider Studien am Sweelinck-Conservatorium in Amsterdam/Niederlande mit Schwerpunkt im Bereich der zeitgenössischen Komposition. Masterdiplome mit Auszeichnung. Mit Ensemble Mikado Preisträgerin des IYAP-Wettbewerbs in Antwerpen.

Derzeit rege Konzerttätigkeit als Solistin wie auch u. a. mit Ensemble Mikado, De Nederlandse Bachvereniging, Trio Elastic3, Duo Breitband. Seit 1996 intensive Auseinandersetzung im Bereich der zeitgenössischen Musik als Interpretin und Komponistin. Sie brachte ihre Kompositionen bei internationalen Festivals wie Transit/Leuven, ISCM World New Music Festival 2006 / Stuttgart, generator und Wien modern / Wiener Konzerthaus zur Aufführung. Weitere Auftritte bei Musikprotokoll/Graz, Tage Alter Musik Berlin, Regensburger Tage Alter Musik. Als Komponistin mit dem «Publicity Preis» der SKE ausgezeichnet

### **Manon-Liu Winter**

piano, clavichord, improvisation, composition. Lebt und arbeite in Wien. Konzerttätigkeit in Deutschland, Italien, Großbritannien, Albanien, Tschechien, Ungarn, Frankreich, Norwegen, Polen, Lettland, Slowakei, Schweiz, Spanien, USA, China, Australien, Neuseeland und Österreich. Besonderes Engagement für Neue und experimentelle Musik, solo oder in Ensembles, zahlreiche UA sowie ÖE; Konzerte freier Improvisation mit Musikern wie Audrey Chen, Gene Coleman, George Cremaschi, Isabel Duthoit, Franz Hautzinger, Katharina Klement, Jon Rose, Clayton Thomas, Christian Wolff, u.v.a. Konzerte im Konzerthaus Wien, u. a. bei Wien modern, Jeunesse musicale, KlangArten, TonART Bern, turning sounds Warsaw, Komponistenforum Mittersill, Studio Akustische Kunst WDR Köln, Kulturschutzgebiet St.Johann, Kalleidophon Ullrichsberg, Wien-Berlin Festival, Osterfestspiele Innsbruck, BrucknerHaus Linz, Donau Festival, Radiokulturhaus Wien, Fast Forward, MAK-Wien, V:NM Festival Graz, Dampffabrik Bern, Studio del Arte, Roma, Osterfestspiele Hall in Tirol, Congresscenter Brno, Konfrontationen Nickelsdorf, Nownow Festival Sidney 2007, VitaminS Auckland, NZ, ars electronica Linz 09, HKW Berlin 2009, ACF NY 2010, ISEA-Ruhr 2010, etc.

Rundfunkaufnahmen/Fernsehproduktionen/CDs. Universitätsdozentin an der Universität für Musik Wien für Freie Improvisation und für Klavier.

### **Jaro Gregorovič**

\*1973, Studium (Klassisches Schlagwerk) in der Slowakei, den Niederlanden und Tschechien. Ein besonderes Interesse gilt der Musik des 20. Jahrhunderts und Kompositionen, die sich mit dem Ausloten und Überschreiten der Grenzen von Musik und Klang beschäftigen. Parallel zum Studium der klassischen Musik bildete er sich in Jazz und traditioneller afrikanischer Musik weiter. Lebt in Bruck an der Leitha und unterrichtet an der regionalen Musikschule Südheide.

### **Iris Maria Nitzl**

\*1979 Augsburg, lebt und arbeitet in Wien und Landshut, D. 2002–2008 Studium Bildende Kunst an der Universität für Angewandte Kunst, Wien, Klasse Johanna Kandl | 2006 Artist in Residence, Linhart Foundation, Prag | 2008 Diplom | 2008 Für die Vögel / Universität für Angewandte Kunst, Wien | Sternbild Maus / Startgalerie im Museum auf Abruf, MUSA, Wien | Nächtliche Umrundungen / Oberndorf | 2009 Sussmann Stipendium | 2009 Himmelsbeobachtungen / Institut für Wissenschaft und Forschung, Wien | 2012 Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Die Ausstellung ist bis 31. Mai 2014 an echoraum-Veranstaltungsabenden geöffnet.